



Stephan NIEDERLEITNER

## 5 Jahre Blühpakt Bayern: Vom Wortspiel zur Marke für den Insektenschutz

Der Blühpakt Bayern wurde 2018 gegründet und hat sich in den letzten fünf Jahren zu einer Marke für den Insektenschutz in Bayern entwickelt. Mit den derzeit sieben Allianz-Partnern werden unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen angesprochen und konkrete Projekte durchgeführt. Zentrale Inhalte sind die Schaffung neuer Lebensräume sowie Wissensvermittlung. Das bedeutendste Projekt ist das sogenannte „Starterkit – blühende Kommunen“; insgesamt werden 1 Million Euro in den kommunalen Insektenschutz mit Flächengestaltung und Öffentlichkeitsarbeit investiert. Mit dem „Blühenden Betrieb“ unterstützt der Blühpakt die Wirtschaft.

Man kann sich im Licht der aktuellen Herausforderungen wie Wirtschafts- oder Energiekrise gar nicht mehr vorstellen, dass es noch vor wenigen Jahren ökologische Themen in die Schlagzeilen von Fernsehen und Presse geschafft haben. Auf die erstmaligen Zahlen des Krefelder Vereins zum dramatischen Insektensterben folgte mit „Rettet die Bienen“ das erfolgreichste Volksbegehren Bayerns. Der Hype ist verflogen, die Kernprobleme wie Flächenverbrauch oder Einsatz insektizider Pflanzenschutzmittel, die hauptsächlich für den Rückgang verantwortlich sind, sind nach wie vor ungelöst. Hinzu kommt fehlendes Fachwissen bezüglich der ökologischen Ansprüche von Wildbienen und anderer heimischer Insekten. Viel zu oft werden nichtheimische Pflanzen oder exotische Samenmischungen verwendet, die für unsere bedrohten Insekten oft wenig Nutzen haben. In diese Lücken stößt der Blühpakt Bayern seit fünf Jahren recht erfolgreich und hat sich inzwischen vom anfänglichen Wortspiel zu einer etablierten Marke für den Insektenschutz entwickelt.

Gemeinsam mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen werden Flächen – vor allem im besiedelten Bereich – für heimische Insekten wiederhergestellt, Akteure vernetzt und Wissen vermittelt. Die verschiedenen Akteure werden über die sogenannten Blühpakt-Allianzen eingebunden. Dabei handelt es sich um eine vertraglich festgelegte Zusammenarbeit zwischen einem Verband oder einer Interessensgemeinschaft mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Mit jedem Allianzpartner werden individuelle Maßnahmen vereinbart, bei denen es vor allem um Flächengestaltung und Öffentlichkeitsarbeit geht; immer öfter werden auch zielgruppenspezifische Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Die Blühpakt-Allianz umfasst derzeit sieben Mitglieder: Der Bayerische Golfverband, der Landesverband Bayerischer Imker, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Gemeindetag, der Fränkische

### Abbildung 1:

Vorbildliche Firmenfläche der Firma deka Messebau GmbH Augsburg mit Schild „Blühender Betrieb“ (Foto: Christine Hofmann-Brand/deka Messebau GmbH).

Klein- und Obstbrennerverband sowie der Bayerische Bauernverband Franken. Auch die katholische Kirche in Bayern wird der Blühpakt-Allianz beitreten.

Neben den Allianzen unterstützt der Blühpakt auch die Wirtschaft bei einer naturnahen und insektenfreundlichen Gestaltung von Firmenflächen. Dafür wurde die staatliche Auszeichnung „Blühender Betrieb“ aus der Taufe gehoben.

### Starterkit – blühende Kommunen

Um die Gestaltung kommunaler Flächen und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit geht es im „Starterkit – blühende Kommunen“. Dies ist zentraler Bestandteil der Allianz mit dem Bayerischen Gemeinde- und Städtetag. Mit dem Starterkit werden Kommunen motiviert, neue Lebensräume für Insekten zu schaffen. Das erste Starterkit wurde 2022 auf den Weg gebracht und mit 500.000 Euro ausgestattet. Insgesamt 100 bayerische Kommunen haben eine zweckgebundene finanzielle Starthilfe in Höhe von 5.000 Euro erhalten. Die Zuwendung war geknüpft an die Vorgabe, mindestens 1.000 Quadratmeter Flächen in Blühwiesen und Lebensräume für Insekten zu verwandeln. Des Weiteren sind die Kommunen angehalten, die Maßnahmen gegenüber den Bürgern zu kommunizieren und diese aktiv einzubinden. Die Resonanz war überwältigend – über 250 Bewerbungen sind eingegangen. Aufgrund des großen Erfolgs wurde 2023 ein zweites Starterkit für weitere 100 Kommunen genehmigt und dafür erneut eine halbe Million Euro bereitgestellt. Aus der ursprünglichen Projektbezeichnung „Starterkit – 100 blühende Kommunen“ wurde „Starterkit – blühende Kommunen“. Für

200 kommunale Insektenschutzprojekte hat das bayerische Umweltministerium somit insgesamt eine Million Euro ausgegeben.

Finanzielle Unterstützung macht jedoch keinen Sinn, wenn die Kommunen bei der Umsetzung nicht begleitet werden. Deshalb stehen für die fachliche Beratung und die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit an jedem Regierungsbezirk eine Blühpakt-Beraterin beziehungsweise ein Blühpakt-Berater zur Verfügung. 2022 und 2023 stellte die EU aus der Förderinitiative REACT-EU dafür insgesamt 1,61 Millionen Euro zur Verfügung; 2024 und 2025 werden die Stellen vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanziert. Damit ist sichergestellt, dass alle 200 Starterkit-Kommunen eine bestmögliche Fachberatung erhalten und das Geld aus dem Starterkit sinnvoll und gewinnbringend für die Insekten-Natur investiert wird.

Um in den Genuss der finanziellen Zuwendung zu kommen, mussten sich die Kommunen mit einem überzeugenden Konzept bewerben und bestimmte Kriterien erfüllen. Oberste Richtschnur ist die ausschließliche Verwendung (gebiets-)heimischer Saat- und Pflanzguts. Hinzu kommt die Auflage, den Mährhythmus auf maximal 2–3 Schnitte pro Jahr zu reduzieren, das Mähgut abzuräumen und ungemähte Teilbereiche für die Überwinterung stehen zu lassen.

In den Starterkit-1-Kommunen sind rund 350.000 Quadratmeter neuer Insekten-Lebensräume entstanden. Viele Kommunen haben damit weit mehr als die geforderten 1.000 Quadratmeter angelegt und das Starterkit als das begriffen, was die ursprüngliche Idee war: eine Starthilfe für einen leichten Einstieg in den Insektenschutz. Die für das zweite Starterkit ausgewählten Kommunen werden ihre Flächen im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 anlegen.

### Öffentlichkeitsarbeit für Starterkit-Kommunen

Insektenschutz und die damit einhergehenden Maßnahmen stoßen nicht bei allen Bürgern auf Begeisterung. Vor allem die Forderung, Wiesen durchwachsen oder gar vertrocknete und abgeblühte Bereiche über Winter stehen zu lassen, führt bei einigen zu Unmut. Da rückt der besorgte Bürger schon mal selbst mit seiner Mähmaschine aus, um der Unordnung in der Kommune wieder Herr zu werden. Auch der Verzicht auf beliebte, aber ökologisch funktionslose Zierpflanzen, zum Beispiel Geranien,

#### Abbildung 2:

Starterkit-Kommune Pforzen, Landkreis Ostallgäu, mit Blühpakt-Schild (Foto: Hubert Göppel).



fällt schwer. Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung sind deshalb generell zentrale Themen des Blühpakts.

Jede Starterkit-Kommune hat für ihre Fläche ein individualisiertes Aluminiumschild erhalten. Dieses Schild mit dem Titel „Gemeinsam für den Schutz unserer Insekten. Wir sind eine von 100 blühenden Kommunen in Bayern“ enthält einen QR-Code, der zur Beschreibung des Projekts leitet, den Projekttitel und das Wappen der Kommune.

Um die Menschen über die Aktivitäten für den Artenschutz zu informieren, gibt es auf der Internetseite [www.bluehpakt.bayern.de](http://www.bluehpakt.bayern.de) eine interaktive Übersichtskarte des Netzwerkes. Diese dient dem öffentlichen Sichtbarmachen und der Vernetzung der Kommunen untereinander. Über die Kartendarstellung hinaus gibt es für jede Kommune eine Portraitseite auf der Website. Dort wird das jeweilige Blühprojekt anschaulich in seiner Gesamtheit dargestellt. Die Portraitseite beschreibt die jeweiligen Maßnahmen und zeigt Aufnahmen der Flächen vorher und nachher.

Zusammen mit den Blühpakt-Beraterinnen und -Beratern werden je nach Kommune weitere, unterschiedliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Dazu zählen beispielsweise Bürger-Arbeitsgemeinschaften, Termine zur Flächenbesichtigung mit Bürgern, Interviews im lokalen Radio oder gezeichnete Erklärfilme.



### Gestaltung von Flächen

Jeder Quadratmeter zählt! Deshalb hat der Blühpakt sowohl bei der Wirtschaft als auch bei den Allianz-Partnern eine fachlich hochwertige Gestaltung von Flächen als Ziel.

Betriebe und andere Einrichtungen haben bei Erfüllen von Mindestkriterien (beispielsweise sind 20 Prozent der Freiflächen naturnah mit heimischen Pflanzen angelegt und es bleiben Bereiche der Blühflächen über den Winter ungemäht stehen) die Möglichkeit, sich um die staatliche Auszeichnung „Blühender Betrieb“ zu bewerben. Um Firmen zu unterstützen, gab es von 2019 bis 2023 eine von Naturgarten e.V. durchgeführte, individuelle Fachberatung sowie 2022 drei Online-Seminare mit der Bodensee-Stiftung für Facility-Manager zum Thema „Biodiversität auf dem Betriebsgelände“. 2024 soll

### Abbildung 3:

Arno Malte Uhlig (Präsident Golfverband), Stefan Spiegl (Präsident Imkerverband), Dr. Wilhelm Böhmer (Direktor Bayerischer Bauernverband Franken), Hubert Fröhlich (Vorsitzender Obstbrennerverband), Andrea Bätz (Geschäftsführerin Obstbrennerverband), Dr. Norbert Schäffer (Vorsitzender LBV), Umweltminister Thorsten Glauber, Dr. Dorothea Greiner (Regionalbischöfin Kirchenkreis Bayreuth) und Bernd Reisenweber (Bezirksverbandsvorsitzender Bayerischer Gemeindetag) beim Allianztag auf Schloss Sassanfahrt 2023 (Foto: StMUV).



### Abbildung 4:

Bienen-Tagebuch und Begleitheft für pädagogische Fachkräfte (Foto: StMUV).

im Rahmen eines Pilotprojekts in Roding (Oberpfalz) ein Praxistag für Unternehmen angeboten und dieser bei Erfolg auf alle Regierungsbezirke ausgedehnt werden. Bislang wurden 90 Unternehmen als „Blühender Betrieb“ ausgezeichnet; die Palette reicht vom Familienbetrieb über den Mittelständler bis hin zum international tätigen Unternehmen.

Um eine insektenfreundliche Gestaltung von Flächen geht es auch bei der evangelischen Kirche mit dem Projekt „Gottes Garten. Artenvielfalt auf kirchlichen und diakonischen Flächen“ oder bei den Schnapsbrennern mit dem Projekt „Blühwiesen im Obstgarten“.

Beim Allianzpartner Golfverband werden rund 70 Prozent der Flächen von Golfanlagen nicht für den Spielbetrieb benötigt und können insektenfreundlich gestaltet werden. Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) hat im Auftrag des Umweltministeriums Golfclubs beraten. Anlagen, die vorbildlich umgesetzt haben, bekamen die Auszeichnung „Blühender Golfplatz“. Die Allianz wurde im August 2023 für weitere drei Jahre verlängert.

#### **Bienen-Tagebuch und Jahreszeitenuhr**

„Mit Kindern die Welt der Bienen entdecken“ ist das Projekt, das der Blühpakt mit dem Landesverband Bayerischer Imker durchführt. Imkerinnen und Imker legen in Kindergärten Blühecken mit heimischem Saatgut an und begleiten die Kinder ein ganzes Jahr lang. Sie bekommen heimische Wiesenblumen und Wildbienen erklärt und erfahren ganz nebenbei auch noch

Wissenswertes über die Honigbienen-Königin oder das Honigschleudern. Zur Unterstützung wurden ein Bienen-Tagebuch und ein korrespondierendes Begleitheft für pädagogische Fachkräfte entwickelt. Jeder der über 60 teilnehmenden Kindergärten hat zudem eine Jahreszeitenuhr und eine Maskottchen-Kopiervorlage bekommen. Das Projekt ist in erster Linie eine Maßnahme der Umweltbildung.

#### **Fortbildung und Wissensvermittlung als Zukunftsaufgabe**

Für die Imker wird im Frühjahr 2024 eine erste Fortbildungseinheit mit dem Titel „Pflanzen und Wildbienen: Wie sie leben. Wie wir sie schützen“ durchgeführt. Die neue Allianz-Vereinbarung mit dem Golfverband enthält ebenfalls eine Vereinbarung, wonach 2025 und 2026 eine spezielle Fortbildung für Greenkeeper angeboten werden soll. Angedacht sind künftig Schulungen oder Fachtagungen, die sich speziell an im Garten- und Landschaftsbau Tätige richtet. Zusammen mit den Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landschaftspflege werden seit 2021 Bauhofschulungen mit Materialien des Blühpakts (Praxishandbuch, Schulungsmaterialien, Lehrfilme) durchgeführt (RIEHL et al. 2021).

#### **Fazit 5 Jahre Blühpakt Bayern**

Der Blühpakt hat sich seit seiner Gründung zu einer bayernweit tätigen Initiative entwickelt und sehr viele gesellschaftliche Akteure für die Ideen begeistern können. Am Ziel einer spürbaren Erholung der Insektenbestände und der Biodiversitätsförderung Bayerns arbeiten wir mit Hochdruck weiter.

#### **Literatur**

RIEHL, S., SCHNELLINGER, J. & SCHMITT, D. (2021): Bayernweite Bauhofschulungen für mehr kommunale Biodiversität. – Anliegen Natur 43(1): 27–30;  
[www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/bauhofschulungen/](http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/bauhofschulungen/).

#### **Autor**



#### **Dr. Stephan Niederleitner**

Jahrgang 1964

Studium der Gartenbauwissenschaften an der Technischen Universität München-Weihenstephan, Promotion am Lehrstuhl für Phytopathologie zum Dr. agr. und 2. Staatsexamen für den höheren landwirtschaftlichen Beratungs- und Fachschuldienst. Derzeit Leiter des Referats Blühpakt am Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referat Blühpakt  
[stephan.niederleitner@stmuv.bayern.de](mailto:stephan.niederleitner@stmuv.bayern.de)

#### **Zitiervorschlag**

NIEDERLEITNER, S. (2024): 5 Jahre Blühpakt Bayern: Vom Wortspiel zur Marke für den Insektenschutz. – Anliegen Natur 46(1): 87–90, Laufen;  
[www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).